

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die kleinen Provenienzen

Schlechter, Armin

Wiesbaden, 2000

Wonnenthal 3

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

Kommentar: [te]neat et quod absolvatur... – punitur in communione aliorum... Ausgaben s. GW 11450–11502.

Wonnenthal 2

Processionale cisterciense

Pergament, 122 S., 19 × 13,5 cm, Tennenbach/Wonnenthal, 1607. Kalligraphische Textura von der Hand des Michael Rieckher (s. unten und Abb. 29). Nachträge von Händen des 17. u. 18. Jh's. Quadratnotation auf 4 roten Linien, 7 Systeme, 7 Textzeilen. Einfache Deckfarbeninitialen (Antiqua) auf Goldgrund, Rahmenleisten aus Stäben in wechselnden Farben zusammengesetzt. Gemaltes Zisterzienserwappen (S. 7). Heller blindgeprägter Lederband des 17. Jh's. Goldschnitt. Geschrieben 1607 von dem Tennenbacher Bursarius und Beichtvater in Wonnenthal Frater Michael Rieckher/Riegger (s. Einleitung, S. 72, 120, 129) aus Villingen im Auftrag der Wonnenthaler Schwester Barbara Morizin aus Kenzingen (s. Schreibervermerk, S. 8). Literatur: EHRENSBERGER, S. 66; ETLINGER, S. 60.

S. a–b Nachträge, 17./18. Jh., s. S. 114.

S. 7–113 PROCESSIONALE CISTERCIENSE. (S. 7) Schmucktitelblatt mit Zisterzienserwappen; (S. 8) Schreibervermerk: *Scriptum anno Domini M^oDC^oVII^{mo} ad petitionem sororis Barbarae dictae Morizin ex Kenzingen, monasterii Wonnenthal monialis professae, per f[ratrem] Michaellem Rieckher Villinganum, Thennenbachensem bursarium et tunc temporis praedicti coenobii Wonnenthal confessarium* (s. Abb. 29); (S. 9–113) Processionale, alles wie Güntersthal 3 (s. dort), Textfolge etwas abweichend.

S. a–b, 1–6, 114–120 Nachträge, 17./18. Jh. (Ergänzungen bzw. Änderungen): (S. a) Ostersequenz AH 54 Nr. 7; (S. 2) ›Dom. 1. 2. 3. 4. et 5. Augusti...‹; (S. 3) ›Dom. 1. et 2. Septembris‹; (S. 5) ›In festo dedicationis ecclesiae‹; (S. 114) ›In translatione s. Benedicti‹; (S. 116) ›Dom. palmarum‹; ›Dom. in albis‹; (S. 117) ›In die octavae s. Johannis Baptistae‹; (S. 119) ›In decollatione s. Johannis Baptistae‹.

Wonnenthal 3

Psalterium · Capitula

Pergament · VII (Pap.) + 139 Bl. · 15 × 11,5 · Oberrhein · 13. Jh.

Lagen: IV^{VII} (inkl. Spiegel), (V-1)⁹, 4 IV⁴¹, (II-1)⁴⁴, (V-1)⁵³, (III-1)⁵⁸, (VI-3+1)⁶⁸, 8 IV¹³², (IV-1)¹³⁹, IV¹⁴⁶ (inkl. Spiegel). Wz.: Adler mit zwei Türmen, elsässisch, Ende des 16. Jh's (PICCARD, Expertise).

Schriftraum: 12,5 × 9,5 cm, 20–21 Zeilen, Textura von zwei Händen des 13. Jh's: 1. (13. Jh.¹) 2^r–67^v, 69^r; 2. (13. Jh.²) 69^v–139^v; Zusätze (Anfang 14.–15. Jh.): 1^r, 68^r–69^r. Deutsche Notizen des 14. Jh's auf den seitlichen Blatträndern (teils stärker verblaßt und beschnitten), Mundart alemannisch; ferner an den unteren Rändern lateinische Nachträge des 15. Jh's, die liturgische Verwendung betreffend. Übliche Rubrizierung, rote und blaue Lombarden; 2–4-zeilige, lombardenförmige Initialen in Gold, Silber (oxydiert), Rot und Blau, teilweise mit Pflanzen- und Tierornamentik. An den Teilungsstellen des Psalters meist ziemlich derb ausgeführte 7–11-zeilige Deckfarbeninitialen (79^v und 106^r nicht ausgeführt): verschiedenfarbige Buchstabenkörper auf Gold- und Silbergrund mit Spiralranken, Palmettenblattornamentik und verschiedenen Tierkörpern bzw. Tierelementen; 1^v ganzseitig (B). Einfluß der Initialornamentik oberrheinischer Zisterzienserskriptorien nach 1200 (BEER, hs. Expertise in der BLB; vgl. auch BEER, Beiträge, S. 34–37). Dunkelbrauner blindgeprägter Lederband des 16. Jh's, Rücken und Schließteile 1966 erneuert. Hanfschnur mit Knoten als Lesezeichen. Eine Anzahl kleiner, aus dem Rücken herausgelöster Pergamentfragmente aus einem Missale des 14. Jh's hinten in Tasche beigefügt. Die stark beriebenen und angeschmutzten Seiten 1^r und 139^v weisen darauf hin, daß die Hs. lange Zeit ohne Einband existiert hat.

Herkunft: Entstehung im Oberrheingebiet ist aufgrund des Initialstils wahrscheinlich. Wegen des Fehlens ordensspezifisch zisterziensischer Besonderheiten, auch bei den Nachträgen zur Allerheiligenlitanei (s. unten), dürfte die Hs. erst spät nach Wonnental gelangt sein. An den unteren Blatträndern stellenweise Antiphonen-Anfänge (Einrichtung für das Stundengebet, 15. Jh.). f *Chloster Wohnendahl* (17. Jh.; s. Abb. 31).

Literatur: EHRENSBERGER, S. 10; ETTLINGER, S. 60.

1^r Gebetstext (Nachtrag des 15. Jh's), kaum leserlich (stark berieben).

1^v–120^v PSALTERIUM NON FERIATUM. Nicht-monastische Teilung, dem Cursus romanus entsprechend, durch Zusätze des 15. Jh's (Antiphonen) partiell für das Stundengebet eingerichtet; 105^v–120^v Laudes-Cantica, Te Deum, Hymnus trium puerorum, Benedictus, Magnificat, Litanei mit Preces und Orationen (BRUYLANTS 2, Nr. 761; *Concede, quaesumus, omnipotens deus, ut intercessio nos sancte dei genitricis...*; BRUYLANTS 2, Nr. 517, 779, 648, 567, 802 mit Erweiterungen); Nachträge zur Litanei (15. Jh.): (117^v) *Christofore*, (118^r) *Albane*, *Rufi*, *Serva*[ti], *Francisce*, *Odilia*, *Barba*[ra]. Zum Grundbestand der Litanei gehörend: *Medarde*, *Elisabeth*.

121^r–139^v CAPITULA und (in kleinerem Schriftgrad) die Anfänge von Responsorien, Versikeln und Hymnen de tempore (121^r–132^v, nur Hauptfeste), de sanctis (132^v–136^r, Marienfeste, *›In utroque festo s. crucis‹*, *›De s. Joh. Baptista‹*), De communi sanctorum (136^r–139^r), In dedicatione ecclesiae (139^r). – 140^r–146^v leer.